

Für's Rechnen begeistern!

Beitrag von „sally50“ vom 24. April 2004 16:56

Ich habe neulich eine interessante Fortbildung zum Thema Rechenschwäche besucht. Es ging u.a. darum, wie man Kinder vom zählenden Rechnen abbringen kann und welche Voraussetzungen notwendig sind, um das zu erreichen.

1. Das Kind muss in Relationen denken können.

(Größenvergleiche, Lagebeziehungen, usw.)

2. Das Kind muss in der Lage sein, Dinge unter einem bestimmten Kriterium zusammenzufassen.

3. Es muss im pränumerischen Bereich Mengen vergleichen können, und zwar ohne zu zählen durch zuordnen.

4. Es muss die Invarianz der Menge begriffen haben, d.h. es muss wissen, dass eine Menge von Plättchen, die anders angeordnet wird, von der Anzahl her gleich bleibt.

5. Es muss Addition und Subtraktion als Handlung verstanden haben und zwar ohne abzählbare Menge. Als Beispiel wurde angegeben:

"Ich habe einen Klumpen Knete. Ich nehme einen Teil (oder mehrere) weg. Was bleibt? Ein Rest. Wie bekomme ich das Ganze wieder hin? Durch Zusammenfügen."

Die gleiche Operation kann man auch mit Reis z.B. durchführen. Das sind zwar Einzelelemente, doch ebenfalls nicht zählbar.

Erst wenn das verstanden ist, sollte man zu zählbaren Mengen übergehen und dann erst nur Mengen bis 5 betrachten.

Ich habe dort zwar nicht direkt etwas Neues erfahren, aber mir ist klar geworden, dass viele Elemente der heute fast verpönten Mengenlehre durchaus ihre Berechtigung hatten (und haben) und dass vor allem im pränumerischen Bereich viel intensiver gearbeitet werden muss, um zählendes Rechnen zu vermeiden. Es gibt Untersuchungen, die von 20% rechenschwacher Kinder sprechen. Wenn man überlegt, wie viele Kinder zu Beginn der Klasse 3 noch zählen, mag das sogar stimmen.

Heidi

P.S. Schau dir auch mal diesen Link an: <http://www.bruehlmeier.info/index.htm>

Benutze den Pfad -Didaktik -Cuisenaire-Stäbe.